

Das Verhältnis von Bildungssoziologie und Erziehungswissenschaft:en

Prof. Dr. Andreas Hadjar
Professor für Soziologie, Sozialpolitik und Sozialforschung

Universität Freiburg (Schweiz)

INHALT

- Von den Erziehungswissenschaften zur Erziehungswissenschaft
- Was ist Soziologie?
incl. Makro-Meso-Mikro-Modell
- Was ist Bildungssoziologie?
- Ausgewählte grundlegende Erklärungsmodelle in der
Bildungssoziologie
Bildungsungleichheiten: Bourdieu und Boudon
- Internationale Perspektive: Bildungssoziologie in
(inter)nationalen Fachgesellschaften

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

- Verbunden mit der Evolution der Erziehungswissenschaft als Fach
- Traditionelle akademische Disziplinen:

Geschichte

Soziologie

Psychologie

Philosophie

Pädagogik

Didaktik

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

- Verknüpfung der Disziplinen mit Bildung im Sinne von Bindestrichwissenschaften:

Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Bildungsgeschichte
Bildungssoziologie
Pädagogische Psychologie
Bildungsphilosophie
Bildungsökonomie

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Erziehungswissenschaft als Disziplin

- Faulstich-Wieland (2008), S. 11

«Disziplinen sind ... historisch vergänglich; sie sind keineswegs auf Dauer gestellt, können sich neu durchmischen und sogar auflösen.

War die Erziehungswissenschaft zunächst ein Anhängsel der Theologie und der Philosophie, so ist sie später der Psychologie zugeordnet worden, und erst seit den 1970er Jahren gibt es eigenständige Fachbereiche für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, die sich zum Teil aus den Pädagogischen Hochschulen heraus entwickelt haben.“

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Erziehungswissenschaft als Disziplin

- Faulstich-Wieland (2008)
- Aufgaben:
 - **Abgrenzung der offenen Grenze hinsichtlich der Nachbarwissenschaften (vor allem Psychologie und Soziologie)**
 - **Spezifikum der Erziehungs- oder Bildungswissenschaft kennzeichnen**

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Erziehungswissenschaft als Disziplin

- Faulstich-Wieland (2008)
- Vorschlag zum Kern der Erziehungswissenschaft:

Bildung, Erziehung, Lernen, Sozialisation als
Gegenstände

Handlungsbezug: Fokus auf eingreifendes Gestalten
menschlicher Entwicklungsprozesse (mit Problemen und
Paradoxien verbunden)

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Universität Zürich: Institut für Erziehungswissenschaft

„Die Erziehungswissenschaft erforscht Bildungs- und Erziehungszusammenhänge und analysiert Prozesse sowie professionelle Praktiken der Erziehung, der Bildung, des Lernens, des Helfens und der Sozialisation unter allgemeinen und besonderen Bedingungen.“

https://www.uzh.ch/de/studies/programs/bachelor/education_science.html

VON DEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN ZUR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Gegenstandsbereich Bildungs-/Erziehungswissenschaft
Faulstich-Wieland (2008)

Systematik der Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Histo- rische Entwick- lung	Forschungskonzepte und -methoden						Gesellschaft- liche Bedingungen
	Empirisch-analytische Forschungsmethoden	Interpretative und par- tizipative Forschungs- methoden	Ethnographische Forschungsmethoden	Evaluative Forschungskonzepte			
Sozialgeschichte von Erziehung und Bildung Sozialgeschichte der Generationen	Arbeitsfelder						Bildungspolitik Bildungsrecht Bildungsfinanzierung Bildungsinstitutionen International vergleichende Erziehungswissenschaft
	Schule	Kinder- und Jugendbildung	Berufsbildung	Heil- und Sonder- pädagogik	Erwachsenen- bildung	Medien	
	Querschnittsaufgaben						
	Interkulturelle Bildung Geschlecht und Bildung						
	Grundformen						
	Didaktik und Unterricht Methoden und Medien	Diagnose und Bewertung	Beratung		Planung und Steuerung		
	Grundkategorien						
	Lernen	Sozialisation	Erziehung		Bildung		
	Theorien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft						

WAS IST SOZIOLOGIE?

Soziologie = die Wissenschaft von der sozialen Wirklichkeit

- Soziale Wirklichkeit = jener Teil der erfahrbaren Wirklichkeit, der sich im Zusammenleben der Menschen ausdrückt oder durch dieses Zusammenleben und –handeln hervor gebracht wird

Soziologie = eine Wissenschaft, die Phänomene und Prozesse der Wirklichkeit erfassen und erklären soll

WAS IST SOZIOLOGIE?

„Die Gemeinsamkeit dessen, was Soziologen tun, beruht zunächst nur auf einer bestimmten Sichtweise, auf einer spezifischen *soziologischen Perspektive*. Der Soziologe versucht immer, hinter die Fassade der sozialen Beziehungen zu schauen, die Mechanismen des menschlichen Verhaltens zu ergründen, die Funktion der sozialen Erscheinungen zu erkennen. Seine Perspektive ist die des Zweiflers und Skeptikers, der hinter den alltäglichen Selbstverständlichkeiten im Umgang der Menschen miteinander verborgene Motive und Wirkungszusammenhänge vermutet. Das soziologische Denken erfordert eine „Kunst des Misstrauens“ gegenüber der Selbstverständlichkeit, mit der wir unsere soziale Umwelt als Realität hinnehmen.“

Dreitzel 1966: Wege in die soziologische Literatur

WAS IST SOZIOLOGIE?

„Soziologen begegnen den Gewissheiten des Alltagswissens mit methodischer Distanz. Sie reden also über Sachverhalte, die alle angehen und von denen jeder etwas weiss. Sie tun dies allerdings in einer ungewohnten Perspektive, die die Denkgewohnheiten und Vertrautheiten des Alltags systematisch irritiert und in Frage stellt.“

Eikelpasch 1999: Grundwissen Soziologie

WAS IST SOZIOLOGIE?

„SOZIOLOGIE (...) SOLL HEIßEN:

...eine Wissenschaft, welche soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will.

„Handeln‘ soll dabei ein menschliches Verhalten (einerlei ob äußeres oder innerliches Tun, Unterlassen oder Dulden) heißen, wenn und insofern als der oder die Handelnden mit ihm einen subjektiven *Sinn* verbinden.“

Max Weber, 1922: Wirtschaft und Gesellschaft

WAS IST SOZIOLOGIE?

Soziologie befasst sich mit Menschen und deren Zusammenleben

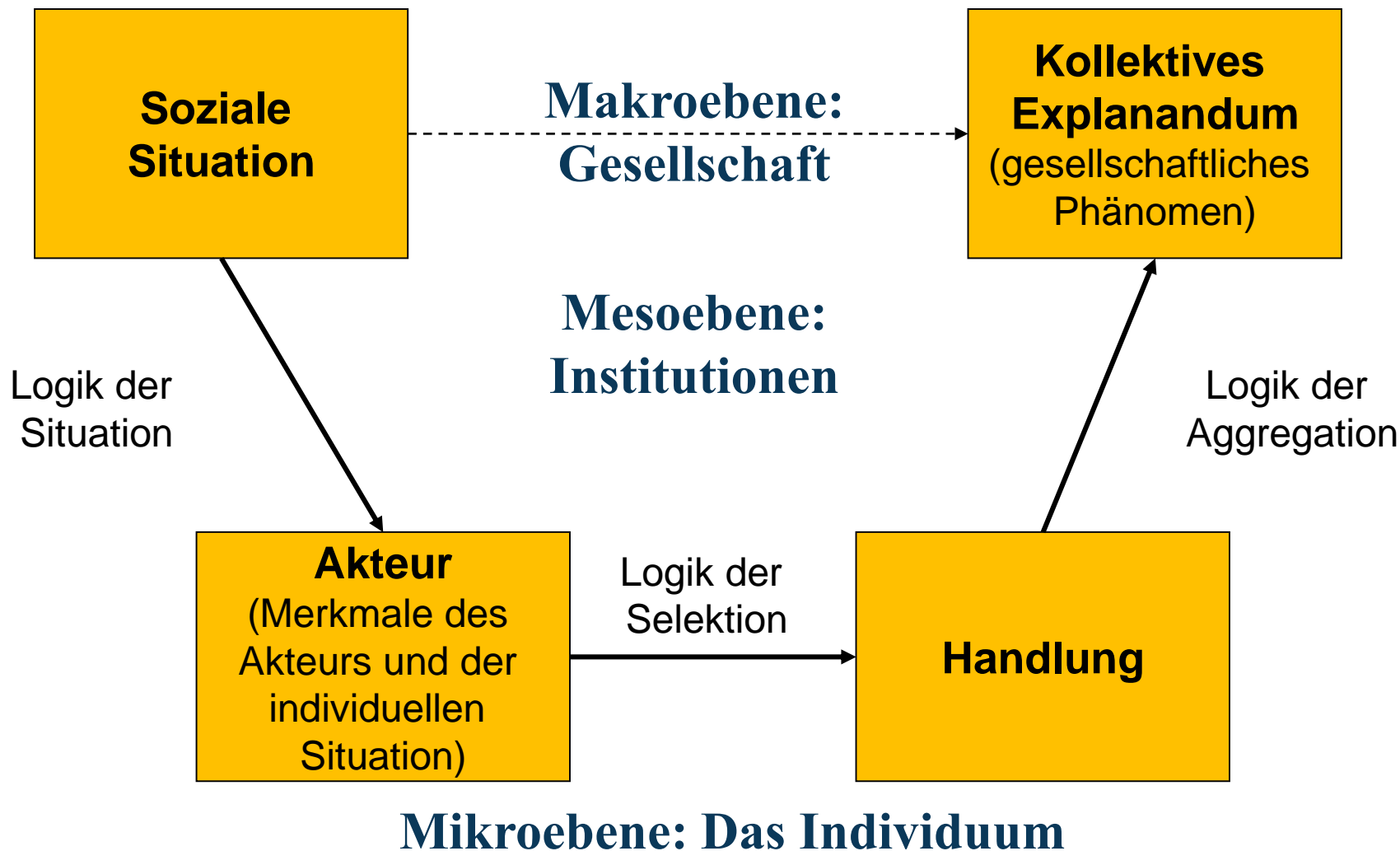
Soziologie ist eine Erfahrungswissenschaft

Soziologie ist eine empirisch-rationale Wissenschaft

Soziologie ist die systematische Beschaffung von Informationen über die soziale Wirklichkeit

Ziel ist die Erklärung von Phänomenen auf verschiedenen Ebenen

WAS IST SOZIOLOGIE? DAS GRUNDMODELL SOZIOLOGISCHER ERKLÄRUNG (MCCLELLAND, COLEMAN)



WAS IST BILDUNGSSTOZIOLOGIE?

Zentraler Gegenstand: Bildung und Bildungsprozesse

Der Bildungsprozess als soziales Handeln von individuellen Akteuren (Menschen in bestimmten sozialen Kontexten) oder von korporativen Akteuren (Staat oder Bildungsinstitutionen) unter bestimmten gesellschaftlichen Bedingungen.

Handeln kann auch un intendierte Folgen haben

WAS IST BILDUNGSSTOZIOLOGIE?

Analyse der ökonomischen, kulturellen, politischen und sozialstrukturellen Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen und deren individuellen und gesellschaftlichen Folgen

Die theoretische und empirische Untersuchung von Bildungsprozessen

Verteilung von Bildung als Zustand und Prozess

Beschreibung und schliesslich Erklärung von Bildungsprozessen und ihre Institutionalisierung im gesellschaftlichen Kontext

WAS IST BILDUNGSZOLOGIE?

Was ist Bildung?

Ein Zustand

Merkmal von Individuen, die über entsprechende Wissensbestände, Kompetenzen und Qualifikationen verfügen

individuelle Aneignung und der Besitz von Kultur

Ein Prozess

systematische Vermittlung und Aneignung von Kenntnissen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten in dafür von der Gesellschaft vorgesehenen Einrichtungen wie etwa Schulen

Bildung ist abzugrenzen von Erziehung und von Sozialisation

WAS IST BILDUNGSZOLOGIE?

Bildung, Erziehung, Sozialisation

Bildung

primär im reflexiven Zusammenhang gebraucht („er bildet sich“)
bezieht sich auf kognitiven Bereich, keine ausdrücklich normativen
Komponenten

Ziel: Formung der Persönlichkeit, Eigentätigkeit (emanzipatives
Element)

Bildung als subjektiv angeeignete Kultur

Erziehung

von aussen veranlasst

gezielte Weitergabe von Normen und Wissensbeständen der
Gesellschaft bzw. der älteren Generation

Normativ, unter bewusster Einbeziehung des affektiven Bereichs (z.B.
Anwendung emotional betonter Erziehungsmittel)

WAS IST BILDUNGSZOLOGIE?

Bildung, Erziehung, Sozialisation

Sozialisation

Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann
Prozess „der Entstehung und Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit in Abhängigkeit von und in Auseinandersetzung mit den sozialen und dinglich-materiellen Lebensbedingungen“ (Hurrelmann 1990: 14)

Sozialisation ist NICHT Reifung nach innerem Plan
Sozialisation bedeutet ebenso NICHT, dass der Mensch vollständig durch Umwelteinflüsse determiniert ist

STATTDESSEN: Hervorhebung des aktiven Anteils des Individuums

WAS IST BILDUNGSZOLOGIE?

Teil der Soziologie als empirische, d.h. an der Erfahrung orientierten Sozialwissenschaft und der interdisziplinär ausgerichteten Bildungsforschung

Pluralismus von unterschiedlichen, nebeneinander existierenden Theorierichtungen oder Wissenschaftsprogrammen („Schulen“)

Methodischer Pluralismus: Vielfalt methodischer Zugänge und statistischer Verfahren, mit denen die Gegenstände der Bildungssoziologie untersucht werden

AUFGABEN DER BILDUNGSSTOZIOLOGIE

Aufklärung (Bildungssoziologische Beschreibung und differenzierte Analysen von gesellschaftlichen Verhältnissen)

Erkenntnisgewinn (Bildungssoziologische Erklärung gesellschaftlicher Phänomene über systematische Theorie- und Modellbildung)

Problemlösungen (Bildungssoziologische Prognose, Sozialtechnologie, Politikberatung)

FRAGESTELLUNGEN AUF DREI SOZIOLOGISCHEN ERKLÄRUNGSEBENEN

Makroebene/gesamtgesellschaftliche Ebene

Stellenwert von Bildung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, d.h. im Kontext ökonomischer, politischer, kultureller und sozialer Entwicklungen

(z.B. Bildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Modernisierung, Demokratisierung, wirtschaftliche Entwicklung)

Mesoebene/organisationale Ebene

Wechselwirkung von Gesellschaft und Bildungssystem und die konkrete Zuweisung der Aufgaben, d.h. Funktionen und Leistungen, von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen

(z.B. Schulsystem, Schulpflicht, institutionalisierte Bildungswege, Selektionszeitpunkte, Lehrpläne)

FRAGESTELLUNGEN AUF DREI SOZIOLOGISCHEN ERKLÄRUNGSEBENEN

Mikroebene/individuelle Ebene

individuelle Chancen und Präferenzen vor dem Hintergrund institutioneller Rahmenbedingungen, individuelle Bildungsfolgen

(z.B. Warum entscheiden sich Individuen für bestimmte Bildungswege? Welchen Nutzen ziehen sie aus der Bildungsteilhabe? Welche Bedeutung hat das individuelle Bildungsniveau für politische Partizipation, Fertilität, Werthaltungen etc.?)

Wechselwirkungen zwischen den Ebenen

(z.B. Folgen der Bildungsexpansion auf der gesellschaftlichen Ebene für die Individuen hinsichtlich Bildungsungleichheiten, Bildungsrenditen)

WAS IST BILDUNGSSTOZIOLOGIE? ZENTRALE THEMEN

Familie, Schule, Beruf, Weiterbildung

Übergänge innerhalb des Bildungssystems und vom Bildungs- ins Erwerbssystem

Die Rolle der Bildung für die Gesellschaft

Das Bildungssystem

Entwicklung, Struktur und Organisation

Bildungsungleichheiten

Bildung und soziale Ungleichheit

Reproduktion sozialer Ungleichheit

Soziale Mechanismen der Reproduktion oder Veränderung gesellschaftlicher Strukturen durch Bildung

Erwartete und unerwartete Folgen der Bildungsexpansion

WAS IST BILDUNGSSTOZIOLOGIE?

Die Bildungssoziologie analysiert die ökonomischen, kulturellen, politischen und sozialstrukturellen Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen und ihre individuellen und gesellschaftlichen Folgen.

Sie legt ihren Schwerpunkt in die theoretische und empirische Untersuchung von Bildungsprozessen auf unterschiedlichen Ebenen der Gesellschaft.




Ziel der (empirischen) Bildungssoziologie ist es, Bildungsprozesse und ihre Institutionalisierung im gesellschaftlichen Kontext systematisch zu beschreiben und einschließlich ihrer Folgeerscheinungen für Individuen, Institutionen und Gesellschaft – möglichst vollständig – zu erklären.

AUSGEWÄHLTE GRUNDLEGENDE ERKLÄRUNGSMODELLE IN DER BILDUNGSSTOZIOLOGIE

WIE KOMMEN BILDUNGSUNGLEICHHEITEN ZUSTANDE?

Bourdieu – Kapitalientheorie/Habitusstheorie

Ungleichheiten im Bildungserwerb gehen auf unterschiedliche Kapitalienausstattung zwischen sozialen Schichten zurück

Kulturelles Kapital	
Ökonomisches Kapital	
Soziales Kapital	

Ressourcen zum Lernen (Bücher, Geld für Nachhilfestunden und Materialien, Freunde zur Hausaufgabenunterstützung, etc.)

Habitus: differentielle Schulmotivation, soziales und Lernverhalten; förderliche Passung des (schichtspezifischen) Habitus der Schüler:innen zum Habitus, den die Schule wünscht, unterscheidet sich ebenso entlang von Ungleichheitsachsen

AUSGEWÄHLTE GRUNDLEGENDE ERKLÄRUNGSMODELLE IN DER BILDUNGSZOLOGIE

WIE KOMMEN BILDUNGSUNGLEICHHEITEN ZUSTANDE?

Kulturelle Reproduktion (Bourdieu und Passeron):

Schulen tragen – gemeinsam mit anderen sozialen Institutionen – dazu bei, dass soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten über Generationen hinweg aufrecht erhalten werden

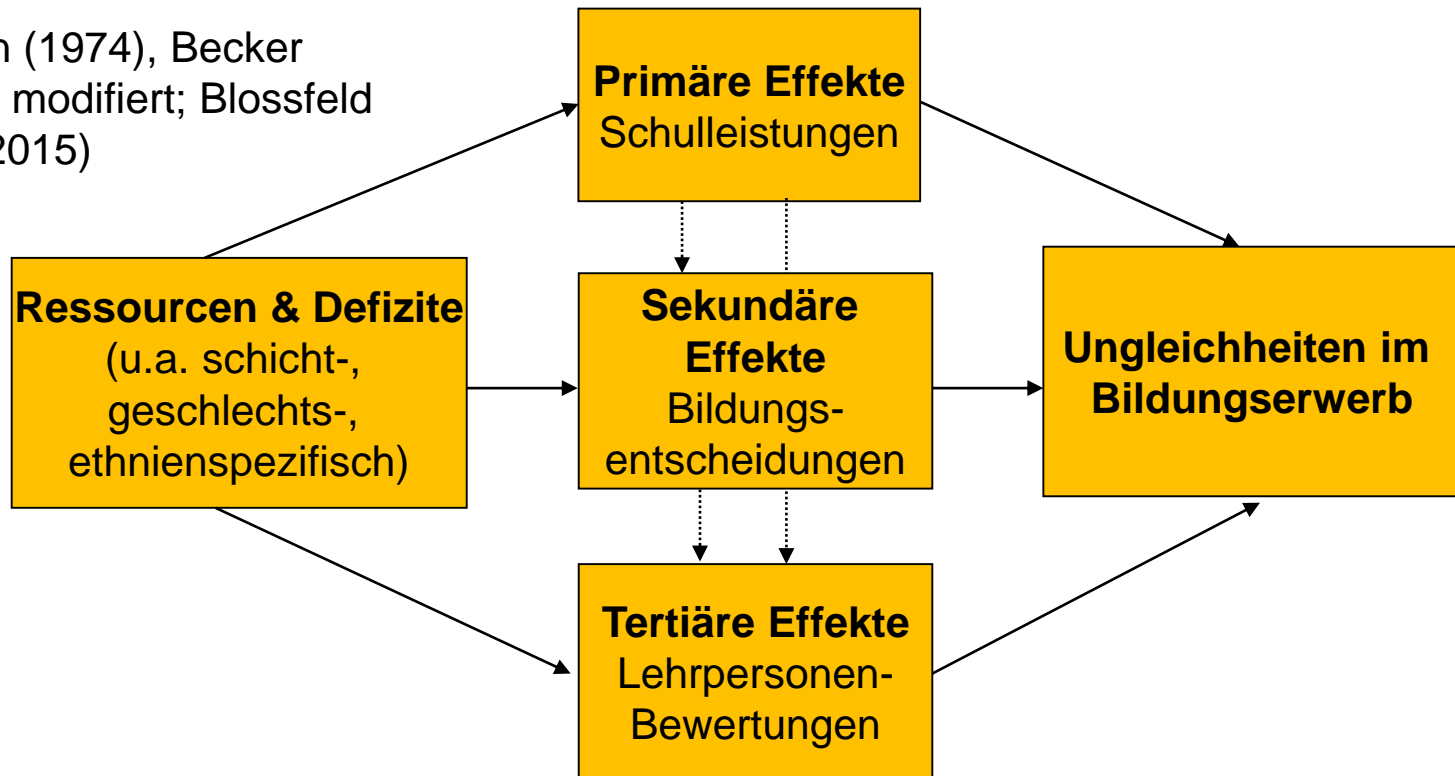
- nicht nur Sprache, sondern gesamter sozialer Habitus (unbewusste Selbstverständlichkeiten [‘das tut man halt so’], unhinterfragbare Einstellungen, hintergründige Weltbilder, implizites Wissen, etc.)
- Disziplin, Autoritätsverhältnisse (wie es in der Arbeitswelt sein wird)
- Habitus ist nicht einfach abzulegen, frühkindliche Sozialisationseffekte dominant

- Die produziert Abwehrreaktion gegen Schule: „das ist nichts für uns“ Aversion gegen „abgehobenes Geschwafel“ der Unterschicht.

AUSGEWÄHLTE GRUNDLEGENDE ERKLÄRUNGSMODELLE IN DER BILDUNGSSTOZIOLOGIE

WIE KOMMEN BILDUNGSUNGLEICHHEITEN ZUSTANDE?

Boudon (1974), Becker (2007), modifiziert; Blossfeld et al. (2015)



AUSGEWÄHLTE GRUNDLEGENDE ERKLÄRUNGSMODELLE IN DER BILDUNGSSTOZIOLOGIE

WIE KOMMEN BILDUNGSUNGLEICHHEITEN ZUSTANDE?

Ungleichheitssoziologische Überlegungen in Anschluss an das Konzept der primären und sekundären Herkunftseffekte von Boudon (1974)

- primäre Effekte: *Schulleistungen als Grundvoraussetzung für den Erwerb bestimmter Qualifikationen*;
geringe Schulleistungen aufgrund defizitärer Sozialisation sowie fehlende Kapitalien in Arbeiterschichten (Kompensation gegebenenfalls durch schulische Sozialisation möglich)
- sekundäre Effekte: Bildungsentscheidungen (der Eltern, der Schüler/innen) hinsichtlich bestimmter Schulformen, Bildungswege, Fächer
auf Basis schichtspezifischer Bildungsaspirationen (schichtspezifische Kosten-Nutzen-Abwägungen für Bildungsziele, Einbeziehung der Erfolgswahrscheinlichkeit: Bildungsmotivation und Investitionsrisiko)

AUSGEWÄHLTE GRUNDLEGENDE ERKLÄRUNGSMODELLE IN DER BILDUNGSSTOZIOLOGIE

WIE KOMMEN BILDUNGSUNGLEICHHEITEN ZUSTANDE?

Ungleichheitssoziologische Überlegungen in Anschluss an das Konzept der primären und sekundären Herkunftseffekte von Boudon (1974)

- tertiäre Effekte (Erweiterung von Blossfeld et al. 2015; Esser 2016):
Lehrpersonen – Evaluation der Schüler:innen durch Lehrpersonen, Schulempfehlungen

Lehrpersonen trauen Arbeiterkindern weniger zu und orientieren ihre Entscheidungen hinsichtlich Bewertungen und der Empfehlung weitere Bildungswege an entsprechende Stereotypen

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: BILDUNGSZOLOGIE IN (INTER)NATIONALEN FACHGESELLSCHAFTEN

- Disziplinen ergeben sich aus institutionellen Verortungen

European Educational Research Association/EERA
Network 28 «Sociologies of Education»

International Sociological Association
RC04 «Education»
RC28 «Social Stratification and Mobility»

European Sociological Association
Research Network 10 «Sociology of Education»

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: BILDUNGSZOLOGIE IN (INTER)NATIONALEN FACHGESELLSCHAFTEN

- Disziplinen ergeben sich aus institutionellen Verortungen

Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Sektion Bildung und Erziehung

Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Sektion Bildungssoziologie

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: BILDUNGSSTOZIOLOGIE IN (INTER)NATIONALEN FACHGESELLSCHAFTEN

- Disziplinen ergeben sich aus institutionellen Verortungen

European Sociological Association

Research Network 10 «Sociology of Education»

- “aims at enhancing cooperation among sociologists of education in Europe”
- topics: changes in the functioning of educational systems; increasing diversity; continuing expansion; educational inequalities; social cohesion; stability
- “to provide a forum for a variety of educational research, ranging from broad comparative research to everyday practices and processes in school, at all levels of formal education.”

SCHLUSS

- Frage des Verhältnisses zwischen Erziehungswissenschaft und Bildungssoziologie offen: je nach Verständnis des einen oder des anderen unterschiedlicher Überlappungsbereich
- statt disziplinärer Abgrenzung könnte fluide Verortung und Auseinandersetzung mit Grenzen auch interdisziplinären Bestrebungen nützlich sein und Erkenntnisgewinn anreichern
- Erziehungswissenschaft:en mit Bildungssoziologie als ein Teil?

MERCI FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT